



Analyse und Optimierung des Zentralisierungsgrads im Einkauf der Geiger Gruppe

Aufgabenstellung/Zielsetzung

Gemäß dem Titel ergeben sich zwei Ziele in dieser Arbeit. Das eine ist die Analyse des momentanen Zentralisierungsgrads des Einkaufs in der Geiger Gruppe. Die Geiger Gruppe ist eine Unternehmensgruppe unter der Leitung der H. Geiger GmbH Stein- und Schotterwerke, die Leistungen im Natursteinsektor und Straßenbau anbieten. Basierend auf der Analyse soll der Zentralisierungsgrad optimiert und ein Konzept einer neuen Organisationsstruktur des Einkaufs in der Geiger Gruppe erarbeitet werden.

Vorgehensweise

Als erstes wurde im Einkauf der Geiger Gruppe eine Aufgabenanalyse nach Kosiol mit Blick auf die Gesichtspunkte Verrichtung, Objekt, Rang und Phase durchgeführt. In dieser wurde die den Einkauf betreffende Gesamtaufgabe „Beschaffen“ in Teilaufgaben zerlegt. Diese Teilaufgaben ermöglichen es die Struktur des Einkaufs zu erfassen und den Zentralisierungsgrad festzulegen. Die in der Aufgabenanalyse erhaltenen Teilaufgaben bilden zudem die Basis für das Konzept der neuen Organisationsstruktur des Einkaufs, die im zweiten Schritt, der Aufgabensynthese erarbeitet wurde. Hierfür wurden die Teilaufgaben mit Blick auf mögliche Bündelungsvorteile zu Stellen zusammengefasst.

Ergebnisse

Die Analyse des momentanen Zentralisierungsgrads ergab, dass die Einkaufsorganisation innerhalb der Unternehmensgruppe noch stark dezentral aufgebaut war. Um nun Bündelungsvorteile zu erreichen musste die neue Organisationsstruktur zentraler arrangiert werden. Diese Zentralisierung fand anhand der Objekte statt und hatte ein Organisationskonzept zu Folge, welches an das Lead-Buyer-Konzept angelehnt ist. Der dadurch entstandene Vorschlag einer neuen Struktur des Einkaufs beinhaltet fünf Stellen. Auf zwei dieser Stellen ist die Beschaffung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aufgeteilt, während sich die anderen drei Stellen um die Beschaffung von Dienstleistungen kümmern.